



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Vierter Absatz. Zweyter Ruff zur Andacht und Fromkeit/ dem der
Durchleuchtigste Fürst mit einer besonderen Verehrung Mariæ Folg
leistet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

heiffung seye der Catholischen Herrschafft / welche auf seine Nachkümmling kommen solte? So will ich mich aber alldarmit länger aufhalten in Erzählung wie sehr vil Iriglaubige durch seinen Glaubens-Eyfer / mit welchen er als ein bester Catholischer Fürst die Irthum besigete / seyen bekehrt worden. Es solle uns vergnügen / wan ich von ihm mit den Worten des Mayländischen Kirchen-Vatters Ambrosii sage: daß der gottselige Pfaltz-Graff eben so vil Sieg für Christum den HERREN und seinen

Glauben erhalten / als wie vil er wider seine Feind mit dem Degen in der Faust erstritten hat. Sapiens vir, & Reipublice Comes, qui quantum in bello Imperatorum militat, tantum & in pace militat. Salvator. Was ware aber dieses alles / als ein GOETZ / und die Oertridische Ding bey bender Philippus, der die Tagereiß der Gottseligkeit / und des Glaubens mit grossen Eyfer fortsetzte zu besonnderer Vermehrung der Ehr GOETZES? Clemens egredere tur: Philippus amator supernorum.

Vierter Absatz

Zweyter Ruff zur Andacht / und Frommkeit / dem der Durchleuchtigste Fürst mit einer besondern Verehrung MARIÆ Folg leistet.

14.

N Ist ein mindere Entschigkeit hat unser Durchleuchtigste Philippus erwisen auf der zweyten Tagereiß / worzu er von GOETZ beruffen ward in Andacht und Frommkeit. Egredere, veni pietate. Dan weilen er ware ein wahrhafter Philippus, das ist seinem Namen nach ein hell-brinnende Ampel der Andacht / und Frommkeit / so hat er allen Fürsten ein treffliches Exempel / und Lehr-Stuck hinterlassen / wie sie ihr hohes Glück bestättigen / und versichern sollen. Er leuchtete als ein Durchleuchtigste Ampel. Philippus os lampadis. Wohlan! laß sehen / wie dieses Durchleuchtigste Licht gebrunnen habe. Willeicht hat es gebrunnen in der Liebe GOETZES? willeicht in dem Eyfer um die Göttliche Ehr? willeicht aus Liebe gegen dem Nächsten? willeicht in häufiger Spend? außser allen Zweifel ware er in all diesem ein hell-leuchtendes Licht: noch mehr aber / und ganz besonders ware er in Verehrung / Liebe / Frommkeit und zärtlicher Andacht entzündet gegen der heiligsten Jungfrauen / und Göttlichen Mutter MARIÆ. Dessen hat seine Durchleuchtigste ein besonderes Prob-Stuck gemacht in Aufrichtung des Collegiat-Stifts der Chor-Herrin zu Neuburg / deren Kirchen dem höchsten GOETZ unter besonderer Verehrung der Göttlichen Jungfrauen gewidmet ward. Desgleichen hat er sein Andachts-Neigung auch insonderheit erwisen / da er zu dem wunderthätigen Bild der Mutter GOETZES in Alten-Deutingen einen ganz silberigen herrlichen Thron hat verfertigen lassen um selbiges Orth / welches nit nur von denen höchsten Fürsten in Teutschland / sonder auch aus andern weit entlegnen Königreichen mit tieffster Verehrung angesehen wird / zu zieren. Wohl mich aber zu einer absonderlichen / und recht herrlichen Freud selbst bewegt / ist dieses / daß Se. Chur-Fürstliche Durchleuchtigste in erst-befagter Capell rings um die Bildnus unser lieben Frauen herum acht silberne Bildnissen hat setzen lassen nach der Zahl seiner Durchleuchtigsten Kindern / so er selbiges mahl hatte / das mit sie nemlich zu ewigen Zeiten dem all-dasigen heiligen Marien-Bild zu Ehren leuchteten. O Durchleuchtigster Chur-Fürst! O brunn-eyfriger andächtiger Philippe! es ware dir vil zu wenig / wan nur du allein zu Verehrung der heiligsten Jungfrauen als ein hell-leuchtende Ampel brinnere: Philippus os lampadis; deswegen dan hast du dich mit diesen acht Leuchtern / und Lichtern deiner Durchleuchtigsten Kindern vermehret / deiner hitzigen Andachts-Junbrunst hierdurch besser Luft zu machen. Wan der Fürst Abraham sich mit Cethura verheiratet / darmit er acht Söhn bekomme selbige auf dem Berg / so ein Figur MARIÆ der Mutter GOETZES ware / nach dem Zeugnis des gelehrten Eraelti Pragenus / ein Fürbild des Durchleuchtigsten Chur-Fürsten gewesen / als welcher ebenfalls zu Ehren der Jungfräulichen Mutter MARIÆ acht Bilder seiner Durchleuchtigsten Erben gestellt hat.

Nun verwundere ich mich mit mehr / allergrädigster Herr / wan ich diese zärtliche Andacht / und Verehrung der Mutter GOETZES beherzige / daß dem also reichlich gesegneten Haus Neuburg von der Göttlichen Fürsichtigkeit so vil Cronen seynd zugelegt worden; sonder ich muß dieses alles für einen Erfolg / und Frucht einer so ungemeynen Andacht gegen MARIÆ erkennen. Es hat der hochste

höchste GOTT das Haus Iſai zur Cron in Iſrael erwählet. Worbey aber ſonders denkwürdig iſt / was ſich zugetragen / als der Prophet Samuel kommen wäre / und der Vatter Iſai demſelben ſeine Söhn füh- geführt hatte / da hatte GOTT die Cron nit gleich hergelaffen / ſonder hat es anfänglich rund abgeſchlagen. Non elegit Dominus ex iſtis. Was iſt wohl für ein Geheimnis hinder der Sach verborgen? wir werden noch mehrer müſſen aufmerkſam / wan wir auf die rechte Sach können wollen: dan ſeye es daß denen Söhnen Iſai die Cron von GOTT zu erkennen wird in einigen Anſehen / und Abſehen auf MARIAM die Mutter GOTTES / ſo iſt doch das Orth ſelbſt / wo dieſes geſchehen iſt / ſchon genug auf MARIAM zu deuten; moſſen die Sach zu Bethlehemi geſchehen iſt: Bethlehem aber iſt ein Fürbild der Mutter GOTTES MARIAM / wie der Heil. Vatter Germanus bezeuget. Bethlehem ſpiritu- lis dicta ſimul, & facta eſt. Wan diſem alſo / warum albt dan der allwiſſende GOTT die Cron noch nit her? Ich finde in dem Text / daß noch nit alles beſammen / was GOTT verlanget in Bethlehem als in dem Fürbild ſeiner Jungfräulichen Mutter MARIAM beſammen zu haben. Erkündige man ſich nur der Umſtänd. Wie vil Söhn hätte Iſai? acht hatte er / das ſagt die Schrift. Habebat octo filios. Wie vil ſeynd dan vom Anfang zu Bethlehem anweſend geweſen? Antwort: nur ſiben; dan David der achte wäre nit daheim; Es wird die Sach nit ausgehen / und gibt GOTT kein Cron her ſagt der Prophet Samuel, ſo lang und vil nit alle deine acht Kinder beſammen ſeynd. Nec diſcumbemus, priusquam ille veniat. Geſchwind laſſe man den David auch kommen / er muß auch zu Bethlehem ſeyn: Und ſobald nur David in der Stadt / ſo da ein Fürbild iſt der Mutter GOTTES MARIAM / mit ſeiner Anweſenheit die Zahl der acht Söhn erfüllen wird / ſo wird die Cron alſobald auf das Haus Iſai gelegt / und beſtätiget werden / wie ſelbe auch ge- legt / und beſtätiget iſt worden. Uoxit eum in medio fratrum eius. Als die acht Kinder Iſai zu Bethlehem bey dem Bild MARIAM beſammen waren / gleich dar- auf iſt dieſes Haus höchſtens erhebt wor- den. Und wie ſolte nit ein Gleiches mit dem Durchleuchtigſten Haus unſeres Philippi geſchehen / als welcher ebenfals ſeine acht Kinder dem Bild der heiligſten Mutter GOTTES MARIAM fürſtellet / und heilicet?

16. Aber was rede ich nur von einer Cron? es ſeynd vil Cronen / nit nur eine / welche die Göttliche Jungfrau dem Haus Neubura zur Belohnung der ſo hitigen Andacht aufgeſetzt hat? Rede

von der Sach Hispanien / das Römische Reich / Portugal: und bald jetzt wird es Pohlen und andere Reich als ſo vil Zeu- gen beteuren / wie reichlich die Göttliche Mutter ihr Verehrung und Andachts- Dienſt zu vergelten pflege. Wir wollen aber hierüber auch die ſchon mehrmahl berührte Stell aus dem hohen Lied ver- nehmen. Alldorten ladet der Geiſt GOTTES MARIAM die heiligſte Jungfrau ein / mit ihm die Höhe der Berg zu beſteigen / und von dannen aus in der weit / und breitten Welt herum zu ſehen / wie der bewehrte Pagninus dieſe Stell liſet: Mecum venies, proſpicias de vertice. Was wird / oder ſoll ſie aber ſehen auf dem Gipfel dieſes Gebürgs? was ſie ſehen werde / das ſagt der geiſtreiche Abbt Ru- perus ſo eigentlich / als wan er es ſelbſt ge- ſehen hätte. Sie wird ſehen / ſagte er / die königliche Kapſerliche / und Fürz- liche Höf / Palläſt / und Wohn: Sitz / welche ihrer Ehr werden zu erkennen / und zugeſchrieben werde. Reges, ac Imperato- res Palatia ſua nomini meo ſacrabant ho- nori tuo dedicabunt. Es möchte einer vermeinen / Rupertus habe dieſe Wort ein- ſig und allein auf das Collegia: Stiff in Neuburg gerichtet / ſo MARIAM der heiligſten Jungfrau geheiliget worden. Der Chaldäer aber führet die Sach faſt noch deutlicher aus / da er ſagt; daß ihr in einem gewiſen heiligen / und gemein- ten Orth die Fürſten köſtliche Opfer- Gaaben legen werden. Ingrederis in do- mum Sanctuarü, & offerent tibi munus principes. Dieſes ſcheinet ja ein Weiſſa- gung geweſen zu ſeyn auf die herrliche Opfer-Gaaben der ſilbernen Bilder / ſo unſer Durchleuchtigſte Chur-Fürſt der Mutter GOTTES MARIAM an ihrem Heil. Orth in ihrer geheiligten Capel zu Alten-Oettingen geopfferet hat? gleich- wohl will ich mich an dieſes nit halten: ſes- he man nur etwas weiter nach. Gleich ein wenig hernach vergleicht der Göttli- che Heil. Geiſt die Göttliche Mutter ei- nem ſchönen Paradeiß / und Granat- Apffel-Garten. Emissiones tuae paradisus malorum puniceorum. Da finde ich etwas Denkwürdiges. Sage man mir / wa- rum wird doch MARIAM eben allda in dieſen Umſtänd ein ſolchen Paradeiß / oder Luſt-Garten verglichen? warum wird MARIAM die Mutter GOTTES deſwegen ein Garten genennt / weiſen ſie ſihet / daß ſie von denen Fürſten mit An- dacht / und Gaaben verehret wird? Es iſt keines weegs außer acht zu laſſen / was für einem Garten ſie verglichen wer- de / ſagt einfürtrefflicher Schrift: Steller. Wird ſie nit ein Granat-Garten geneſet? Ja / in allweg. Malorum puniceorum. Und warum nit ein Palm: Cedar: oder Oel- Baum-Garten? warum eben ein Gras- natens

Germ. ſerm. in Nativ. Beat. Mar.
 1. Reg. 17.
 1. Reg. 16.
 16.
 Rupert. li. 2. in lib. Reg. cap. 4.
 Cant. 4. v. 8.
 Rup. li. 3. in Caat.
 Cant. 4.
 Lyran. lib.



naten: Baum: Garten. Es weiß ja / meine ich wohl / jederman / daß der Granat: Baum in seinen Früchten die Cron hervor bringt? aber auf was Weis / das ist auch zu beobachten. Mit nur also / sagt der bewendte Schrift: Ausleger / daß er der Granat: Baum selbst damit prange / sonder vilmehr für andere / deswegen bieget er diese seine Cronen abwärts / als wolt er selbe deme / der unter ihm stehet / mittheilen. *Cum in arbore existit, coronam deprimit, & inclinat in terram.* Also wohl / **WAZA** ist warhaftig nicht mahl mehrer einem solchen Granat: Paradies gleich / als eben / wan sie in ihrem wunderthätigen Sitz von grossen Fürsten verehret wird; dan dieses ist ein ganz gemeine Folg: wan **WAZA** stehet / daß sie verehret / und beschenket werde / so bietet sie ein / oder mehrer Cronen dargegen dar. *Paradisus malorum punico-*

Escob. M
mend. in
Cant. 4.
1110, 98.

rum. Oder hat sich dieses nit augenscheinlich gezeiget in unserm Durchleuchtigen Fürsten Philippo. O ja freulich: die so vil glorreiche Cronen seynd ein Gedencken / ein Gedencken jener Doffen: Ehren: nenden Liebtern in der Heil. Capell zu Alten: Deringen. O hell: brinnende Andachts: Ampel unseres Durchleuchtigen Chur: Fürsten! brinne nur / brinne mit deiner flammenden Andachts: Hüg in der ehrung der heiligsten Jungfrauen: all deine aufsteigende helle Feur: Fanden des ewig: brinnenden Liebes: seynd anders nichts als so vil Staffel / durch welche du zu deinem Mittel: Punkt und Centro hinauf steigest geronet mit denen höchsten Würden in deinen Durchleuchtigsten Kindern. *Cum egredietur: Philippus os lampadis.*

Fünfter Absatz.

Dritter Beruff zu Übung der Tugenden / deme der Durchleuchtigste Fürst begegnet ist mit Stands: mässigen Tugends: Wercken.

17.

Bleichwohl hat der Durchleuchtigste Chur: Fürst ein so Zahlreiche junge Herrschafft / und Cronen seiner Durchleuchtigsten Princeden mit nur durch seinen unvergleichlichen Glaubens: Eysen / und zartherzige Andacht gegen **WAZA** der Mutter **GOZZES** verdient; sonder auch darum; weil er seinen Glauben und Andacht auch mit Tugendlichen Wercken gezieret hat / worin die letzte Tagereis / zu der er von **GOZZ** beruffen ware / sich verhalten. *Egredietur: veni operatione.* Und hat er hierinnfals hauptsächlich sehen lassen / daß er ein Philippus ware / das ist / ein lautere unermüdete Hand in Übung solcher Tugenden / die einem Fürsten seines gleichens wohl anständig seynd. *Cum egredere: Philippus os manuum.* So hat sich auch in diesem glorwürdigen Ehren: Streit hervor gethan / indem ein Tugend der andern vorgehen / und zu Erhöhung dieses Fürstlichen Hauses mehrer beitragen wolte. Es ist auch nit gar leicht zu entscheiden / welcher man aus so vil fürtrefflichen Tugenden den Vorzug geben solte.

18.

Wollen wir etwan sagen / daß er einen so grossen Aufnahm verdient habe durch sein höchste Wachbarkeit / mit welcher er auf die Sitten / und Obgelegenheit all seiner Beampten und Bedienten / wie auch seiner Unterthanen / und Haus: Genossinnen genauißt acht gegeben? der Fürst Abraham wird uns das mehrere hiervon

berichten können. Es ist schon ein bekannte Sach / wie daß dieser einseit von **GOZZ** heimgesucht / und darüber versichert worden / daß er nit nur vil / sondern auch sehr ansehnlich ja auch Königlich Erben mittler Zeit haben wurde. *Reges ex te egredietur.* Es ist aber sonders zu merken mit was für Umständen und Oblegenheit er von **GOZZ** seine Befehle worden / und den Geheiß der Erben bekommen habe. Das ist geschehen / bezeugt die Heil. Schrift / um die Mittag Zeit / als Abraham vor der Thür seines Tabernaculis darauffen saß. *Apparuit ei in ostio tabernaculi sui.* Zur selbigen Zeit ward ihm ein Erb versprochen durch die Sara, ungeachtet / daß selbe schon lange Zeit unfruchtbare ware. *Habebit illum Sara uxor tua.* Jetzt erkundiget man sich aber auch einer andern Erscheinung und Versprechung eines Erbens / so dem Hohen: Priester Zacharie geschehen ist / durch sein gleicherweis unfruchtbare Ehe: Frau Elisabeth. Diese Erscheinung aber ist geschehen / da Zacharias eben in dem Tempel ware / und der unendlichen göttlichen Majestät das Kauch: Werk opfferte. *Exiit, ut incensum poneret, ingressus in templum Domini: Apparuit autem illi Dominus, &c.* Bede die Erscheinungen seynd geschehen / wie wir wohl sehen / wegen eines leiblichen Erbens. Nun ist aber jetzt der Zweifel / und die Frag / warum wartet dan nit **GOZZ** der **HEM** / bis gleich